

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Preis vierthalblich
hier mit Lieferlohn
1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnement
noch Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ferdsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Ferdsprecher Nr. 29.

Posten-Gebühr
für die einfalt. Zelle aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal
Einrichtung 10 S.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Planberätschen,
Illust. Sonnablaat
und
Schreib. Bandart.

Nr. 17

Montag, den 22. Januar

1912

K. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Handwerkskammerwahlen.

Die Wahlen zur Handwerkskammer haben legitimals im Jahre 1909 stattgefunden. Gemäß § 103 c der Reichsgesetzordnung hat in diesem Jahre die Hälfte der Gewählten auszuscheiden und es sind die Neuwahlen zum Eratz der ausscheidenden Mitglieder der Handwerkskammern und der ausscheidenden Erzähmänner einzutreten.

Es ergeht daher an die in § 103 a Abs. 3 R.G.O. und § 1 der Wahlordnung für die Handwerkskammern, (R.B. S. 787 ff.) bezeichneten gewerblichen Vereinigungen (Handwerkertummlungen, Handwerksfachgenossenschaften und Handwerksfachvereine, gemischte reine Handwerkervereine, Gewerbevereine und sonstige nicht auf Handwerker beschränkte, gemischte gewerbliche Vereinigungen), welche im Oberamtsbezirk ihren Sitz haben, die Aufforderung, sich bis spätestens 20. Februar 1912 unter Führung des Nachweises der gesetzlichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und unter Nachweis der der Vereinigung angehörenden Handwerker zur Beteiligung an der Wahl für die Handwerkskammer beim Oberamt anzumelden.

Anmeldungen, welche nach dem 20. Februar 1912 erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Der Oberamtsbezirk Nagold gehört zum Handwerkskammerbezirk Reutlingen, wie auch die Oberämter Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Neuenbürg, Rüttlingen, Überdorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach.

Der Nachweis der einer Vereinigung angehörigen Handwerker ist durch Vorlegung von Mitgliedsverzeichnissen zu führen, in welchen diejenigen Mitglieder kennlich zu machen sind, die nicht als Handwerker anzusehen oder die nach den Bestimmungen des § 2 der Wahlordnung einer anderen wahlberechtigten Vereinigung zuzählen sind.

Diejenigen Vereinigungen bedürfen der Anmeldung nicht, welche schon bei der letzten Wahl von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel als wahlberechtigt anerkannt worden sind. Sie erhalten von hier aus eine besondere Aufforderung.

Von den Vereinigungen (Zünften, Fachverbände etc.) und Abteilungen solcher (§ 1 Abs. 5 der Wahlordnung), die sich auf mehrere Oberamtsbezirke eines Kammerbezirks erstrecken, sind die Mitglieder nach Oberamtsbezirken und innerhalb dieser nach Gemeinden je auf besonderem Blatt getrennt aufzuführen. Die Einreichung aller einen Kammerbezirk umfassenden Listen dieser Vereinigungen hat bei dem Oberamt des Sitzes der Vereinigung bzw. Vereinigungsabteilung zu erfolgen. Auch diese Anmeldungen müssen den allgemeinen Anforderungen entsprechen (s. oben Absatz 5).

Nagold, den 20. Jan. 1912. Kommerell.

An die Ortsbehörden und die Herren Verwaltungs-Amtare.

Rechnungsprüfungssporteln betr.

Durch Entschließung der K. Kreisregierung Reutlingen vom 9. d. M. Nr. 95 sind in Anwendung der Anmerkung b der Nummer 58 des Sportellars vom 16. August 1911 (Reg. Bl. S. 331 ff.) und auf Grund der von den Verwaltungsbüroden abgegebenen Erklärungen für die Prüfung der innerhalb des 5jährigen Zeitraums vom 1. April 1910 bis 1915 verfallenden Gemeinderechnungen nachstehende Pauschsummen festgesetzt worden, wovon die betreffenden Körperschaftsbehörden hierdurch in Kenntnis gesetzt werden.

1. Nagold a) Stadtpflege	98	4	75	4
b) Armenpflege	23	—	—	—
c) Feuerlöschkasse	5	05	—	—
d) Stadtmeldkasse	17	20	—	—
e) Wasserleitungskasse	5	95	—	—
f) Fortbildungsschulkasse	2	70	—	—
2. Altensteig-Stadt a) Stadtpflege	72	90	—	—
b) Armenpflege	14	55	—	—
3. Dorf Gemeindepflege	8	80	—	—
4. Belhingen	8	60	—	—
5. Berneck Stadtpflege	8	55	—	—
6. Beuren Gemeindepflege	8	25	—	—
7. Bösingen	9	25	—	—
8. Ebershardt	8	80	—	—
9. Ebhausen	52	40	—	—
10. Effingen	12	35	—	—
11. Egenhausen	12	—	—	—
12. Emmingen	12	30	—	—
13. Enztal a)	9	80	—	—
b) Schulverbandspflege	Unter-Enztal-Enzklosterle	2	40	80

14. Ettenmannsweiler Gemeindepflege	8	4	85	4
15. Filsbronn	8	70	—	—
16. Gärweller	8	05	—	—
17. Gaugewald	8	30	—	—
18. Gültlingen	47	90	—	—
19. Haisterbach a) Stadtpflege	49	35	—	—
b) Armenpflege	5	20	—	—
c) Teilgemeindepflege	Alt-Nusba	8	20	—
20. Iselshausen Gemeindepflege	9	50	—	—
21. Mindersbach	8	95	—	—
22. Ober schwandorf	10	10	—	—
23. Oberthalheim	10	—	—	—
24. Pfendorf	8	10	—	—
25. Rohrdorf	10	—	—	—
26. Roßfelden	9	50	—	—
27. Schlechingen	8	55	—	—
28. Schönbronn	8	85	—	—
29. Simmersfeld	9	—	—	—
30. Spielberg	8	65	—	—
31. Sulz	12	10	—	—
32. Ueberberg	8	50	—	—
33. Unterschwandorf	4	60	—	—
34. Unteraltheim	10	30	—	—
35. Waldorf a)	10	40	—	—
b) Teilgemeindepflege	Monhardt	3	4	10
36. Wari Gemeindepflege	8	95	—	—
37. Wendn	6	25	—	—
38. Wildberg a) Stadtpflege	54	60	—	—
b) Armenpflege	7	50	—	—
c) J. Walz'sche Stiftung	1	40	—	—
d) Rätschel'sche	2	—	—	—
39. Ober-Altheim Gemeindeverband der Wasserversorgung	—	40	4	80

Den 20. Januar 1912. Kommerell.

Vom Rath. Oberschulrat ist am 19. d. Ms. eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in Calw dem Hauptlehrer Lehner in Markelsheim O.A. Mengenthal übertragen worden.

Reichstags-Sitzwahlergebnisse.

Zandau. (S.) Dr. von Calker N. gewählt.
Karlsruhe-Bischöflich. (S.) Dr. Haas F. gewählt.
Kreisau. (R.) Graf Etzner-Bieserwitz R. wiedergewählt.
Gumbinnen. (R.) Dr. Siehr F. gewählt.
Leipzig Stadt. (R.) Dr. Junck N. wiedergewählt.
Heidelberg. (R.) Beck N. wiedergewählt.
Königsberg-Neum. (R.) Kraemer R. gewählt.
Apenrade-Hamburg. (R.) Leube F. gewählt.
Neustrelitz (R.) Roland-Lücke N. gewählt.
Helmstadt. (R.) Kleine N. wiedergewählt.
Coburg. (S.) Dr. Quorck N. gewählt.
Königsberg. (R.) Borchardt F. gewählt.
Ruppin. (R.) Dietrich N. wiedergewählt.
Hofdorf-Halle. (R.) Meyer N. gewählt.
Dresden-Alstadt. (R.) Dr. Grädener S. gewählt.
Oschatz. (R.) Dr. Giese N. wiedergewählt.
Schleswig. (F.) Waldstein F. gewählt.
Höchstädt-Homburg. (S.) Küller N. gewählt.
Schwege. (WB.) Thöne S. gewählt.
Marburg. (B.k.F.) Rupp DS. gewählt.
Würzburg. (S.) Schmitt S. gewählt.
Hersfeld. (R.) Werner R. wiedergewählt.
Schleswig. (R.) Werner R. wiedergewählt.
Kreuznach. (R.) Dr. Paasche N. mit 16694 wieder- gewählt gegen Lücke B. 9937.
Saarlouis. (R.) Bössermann 28 542 gewählt gegen Jentrum 25 326.
Lötzen. (R.) Dr. Blankenhorn N. mit 11000 wieder- gewählt gegen Neumeier 3. 9000.
Mecklenburg-Strelitz. (R.) Lücke N. gewählt.
Wiesbaden. (S.) Bortling N. mit 23 900 gewählt gegen Lehmann S. 18 100.
Kassel. (WB.) Hüttmann S. gewählt.
Immenstadt. (R.) Thoma N. wiedergewählt.
Lippe-Detmold. (F.) Dr. Neumann-Hoser F. wiedergew. wählt.
Bielefeld. (S.) Groß-Połajowski gewählt.
Hann. (S.) Schulenburg N. gewählt.
Zavelbrüchen (S.) Lüdel N. gewählt.
Konstanz. (R.) Diez J. gewählt.
Donaueschingen (S.) Duschner J. wiedergewählt.
Enden (F.) Feiger F. wiedergewählt.
Melle (R.) Colhorn W. gewählt.
Verden. (W.) Held N. gewählt.
Pinneberg. (F.) Dr. Brabant F. wiedergewählt.

Minden. (R.) Kiel F. gewählt.
Ottweiler. (R.) Gohmann 3. gewählt.
Gernsheim. (S.) Achter 3. gewählt.
Freiburg. (S.) Dr. v. Schulze F. gewählt.
Weßlar. Behrens WB. wiedergewählt.
Lüttit. (R.) Kopp F. gewählt.
Weiningen. Dr. Müller F. wiedergewählt.
Barchlin. Dr. Bachmeyer F. wiedergewählt.
Kehl. (S.) Kölsch N. gewählt.
Borna. (R.) Kühnel S. gewählt.
Augsburg. (S.) Wöhrle J. gewählt.
Freiberg. (R.) Wendel S. gewählt.
Lauenburg. Dr. Heckeler F. wiedergewählt.
Mansfeld. Dr. Arendt R. wiedergewählt.
Plön. Dr. Struve F. wiedergewählt.
Ueckermünde. (S.) v. Böhendorff R. gewählt.
Labiau-Wohlau. (F.) v. Massow R. gewählt.
Schweinfurt. (S.) Schwarz 3. gewählt.
Dillenburg. Dr. Burckhardt WB. wiedergewählt.
Löwenberg. Kosch F. wiedergewählt.
Sagan. v. Volko R. wiedergewählt.
Landeshut-Jauer. (F.) Warmuth fraktionslos gewählt.
Fridslar. (WB.) Helfermann Bd. gewählt.
Löbau. (R.) Krätsig S. gewählt.
Malchin. (R.) Dr. Wendorff F. gewählt.
Dortmund. (S.) Dr. Peldig N. gewählt.
Baunen. Gräfe R. wiedergewählt.
Kronach. Dr. Pfeiffer 3. wiedergewählt.
Schwerin. (R.) Zimmermann N. gewählt.
Hanau. (R.) Fischer S. gewählt.
West-Prignitz. Stubbendorf R. wiedergewählt.
Stade. Dr. Hoppe N. wiedergewählt.
Rinteln. Herzog WB. wiedergewählt.

r Berlin, 20. Jan. Bis nachts 1 Uhr lagen sämtliche 78 Wahlresultate vor. Gewählt sind 9 Konservative, 6 Reichspartei, 2 Deutsche Reformpartei, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 20 Nationalliberale, 17 Fortschrittliche Volkspartei, 7 Zentrum, 8 Sozialdemokraten, 2 Weisen, 1 Bauernbund, 2 Wilde. Die Konservativen gewinnen 3, verlieren 5, die Reichspartei gewinnt 1, verliert 1, Wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 1, verliert 2, Nationalliberale gewinnen 10, verlieren 6, Fortschrittliche Volkspartei gewinnt 8, verliert 1, das Zentrum gewinnt 2, verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 8 und verlieren 5, die Weisen gewinnen 2, der Bauernbund gewinnt 1.

Nunmehr im Gangen: R. 25, Kon. 36, R. 7, WB. 11, S. 93, Polen 15, F. 17, S. 73, Wilde 6, Weise 1.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

seinem Fuhrwerk noch bis Maisenbach hatte. Dabei wettete Hansjörg, daß er in Strümpfen früher nach Maisenbach laufen wolle, als Michel fahre. Es galt und jeder hinterlegte 15 ₣ beim Wirt. Ababald ging durch die Dunkelheit stott voran. Hansjörg kürzte den Weg ab, indem er die Fuhrwege einschlug, aber die Steine rütteten ihn bald so über zu, daß er die Taktik zu ändern beschloß. Da er vorwärts war, erwartete er in Liebenzell den Wagen und schwang sich in der Dunkelheit hinten hinauf, um kurz vor Maisenbach abzuspringen und auf einem Fuhrweg dem Wagen noch zuvorzuhören. Aber als der schlaue Fuchs abspringen wollte, da erscholl plötzlich vom Michel her: "Bleib nunme siegle, Hansjörgle, du hosc doch verlauna!" Und so war es, denn der schlaue Michel hatte ihn wohl gesehen, aber geschwiegen.

r Stuttgart, 19. Jan. Der Abgeordnetenkammer sind zwei Nachträge zum Finanzgesetz 1911/12 zugegangen. Sie enthalten Forderungen für Herstellung von Familienwohnungen für niedere staatliche Beamte in Stuttgart, für den Bau eines Schulamtsgebäudes in Cannstatt und für die innere Einrichtung der Lehrerseminare Heilbronn und Rottweil.

r Stuttgart, 21. Jan. (Verkehrseinnahmen.) Die württ. Staatsseisenbahnen vereinnahmten im Monat Dezember 1911 6 285 000 ₣ (gegen 1910 mehr 273 951 Mark). Vom 1. April bis letzten Dezember wurden 65 007 000 (plus 4 551 398) Mark vereinnahmt.

r Stuttgart, 20. Jan. (Spielplan der K. Württ. Hoftheater.) Montag 22. 1. (A 6) *Candida* (7 1/2), Dienstag 23. 1. (B 5) *Euryanthe* 7 1/2, Mittwoch 24. 1. (C 6) *Carmen* (7), Donnerstag 25. 1. (B 6) *Coriolan* (7), Freitag 26. 1. (A 7) *Zauberflöte* (7), Samstag 27. 1. (C 7), *Weh dem, der lägt* (7 1/2), Sonntag 28. 1. (C 8) *Fidelio* (3 1/2),abends *Die lustige Witwe* (7), Montag 29. 1. (A 8) *Charleys Tanze* (7 1/2). In Tübingen: Freitag 26. 1. *Herodes* und *Marianne*, Sonntag 28. 1. Ge- schlossen.

p Vom Lande, 18. Jan. Einen Beitrag zu dem Thema "Arbeiter und Kunst" veröffentlicht August Springer im Verlag für Volkskunst von Richard Reutel-Stuttgart. Der Verfasser gibt den praktischen Unterbau für die Fortsetzung, daß jeder Volksgenosse ein Anrecht auf Kunst, also auch auf Kunsterziehung, als Mittel seiner Bildung, seiner Stillichkeit, ja auch seiner religiösen Anschauungswelt hat und behandelt folgende Kapitel: Von der Größe des Problems, Arbeiter und Dichtkunst, Tonkunst, Bildkunst, Arbeiter und religiöse Kunst, Kunsterziehung und Verbreitung. Das Büchlein, das 12 hübsche Illustrationen bekannter Meister enthält, wird zwischen Arbeitern und allen sozial empfindenden Volkserziehern eine gute Brücke schlagen und reichlich zu denken geben.

r Tübingen, 20. Jan. (Ein Exempel.) Die Strafkammer hat die jugendlichen Tagelöhner Seeger, Braun und Zellmann, die in der Kirche in Löffenaу durch laute Unterhaltung die Predigt des Geistlichen gestört hatten, jedoch mit 2 Tagen Gefängnis bestraft.

r Mähracker, 20. Jan. (Wieder ein Opfer seines Verutes.) Gestern abend 1/7 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhof der 29 Jahre alte verheiratete Hilfsbremser Breitling aus Stuttgart überfahren und getötet worden.

Deutsches Reich.

Um ein Urteil über die Wahlen hat die "Nationalzeitung" in den letzten Tagen die deutschen Professoren angegangen. Den zahlreichen Kundgebungen aus den Reihen deutscher Gelehrter hat sich jetzt eine Zuschrift von Professor Czerny, Eggersen Heidelberg angereichert, welche lautet:

"Discite moniti! möchte man den Liberalen nach dem Ausfall der Hauptwahl ratzen. Lernen von dem Zentrum

und den Sozialdemokraten, wie man es machen muß! Warum können sich die Liberalen nicht auch zu einer großen Partei zusammenfinden wie diese beiden, bei denen es, weiß Gott, auch genug Schattierungen gibt!

Es fehlt uns eine gemeinschaftliche Wahlparole, ein zugkräftiger Führer und die Disziplin, welche die Massen zum Siege führt. Zweifellos wollen die Liberalen leben und leben lassen. Sie wollen die Freiheit der Schule, damit es jedem ermöglicht wird, sich die Bildung und das Fortkommen zu erwerben, welches seinen Fähigkeiten entspricht; sie wollen die Freiheit des Handels und Gewerbes, damit die alle Jahre um 800 000 Köpfe zunehmende Bevölkerung ihr Brot und Auskommen findet; sie wollen, daß jeder Arbeitswillige lohnende Arbeit findet und daß dem Schwachen hilfreich unter die Arme geegriffen wird; sie wollen, daß der Bauer auf seiner eigenen Scholle unabhängig von Kirche und Adel von seiner Hände Arbeit frei leben kann. Wir wissen, daß nationale Arbeit und Wohlstand bloß gedeihen, wenn der Friede gesichert ist, und sind bereit, alle Opfer zur Festigung unserer Weltstellung zu bringen. Wie lassen uns nicht mehr in das Joch eines mittelalterlichen Dogmatismus einfangen, sondern hoffen und vertrauen darauf, daß die natürliche Entwicklung die Menschheit nach oben führt, wenn ihre lebendigen Kräfte sich frei entfalten können. Wir hassen jeden gewaltsamen Umsturz, der immer nur zum Despotismus geführt hat.

Alle aufrichtigen Persönlichkeiten gehören zur liberalen Partei! Möchte es den vereinigten liberalen Parteien mit Hilfe aller Wohlgesinnten, denen es Ernst ist um das Wohl des Vaterlandes, gelingen, von den 189 Sitzen noch 100 Sitz zu erringen! Dann braucht uns um die Zukunft nicht bang zu sein. Die Gescheite sind immer in der Minorität, aber sie beherrschen doch die Welt.

Die bevorstehende Verlobung der Tochter des Kaisers.

Berlin, 20. Jan. Wie ein Berliner Blatt von einer Hosptreis sehr nahestehenden Seite erzählt, steht die Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise, der Tochter des Kaiserpaars bevor. Man erwartet am Geburtstag des Kaisers die Verlobung der Prinzessin mit dem Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der am 17. Juni 1882 geboren ist, also im 30. Lebensjahr steht. Die Prinzessin Luise ist 20 Jahre alt. Diese Nachricht findet auch in Neukreis Glauben, weil im Großh. Residenzschloß in der letzten Woche bauliche Veränderungen zur Aufnahme des künftigen Erbgroßherzogpaars getroffen worden sind.

Berlin, 20. Jan. Die "Magdeburgische Zeitung" meldet aus Rom, daß der deutsche Staatssekretär des auswärtigen Amtes, von Rittern-Wächter, bei seinem heutigen Besuch in Rom Vorschläge zu Friedenspräliminarien überreichte.

Außenland.

r Paris, 21. Jan. Wie verlautet, hat Marineminister Delessé beschlossen, von dem Parlament einen Kredit von 1 Million Fr. zur Organisation des Marineschlages zu verlangen.

Der Krieg um Tripolis.

r Konstantinopel, 20. Jan. Ein italienisches Kriegsschiff hat am 17. Januar eine Stunde lang Akaba am Roten Meer bombardiert. Die Beschleierung hatte weder Verluste noch Beschädigungen zur Folge.

w Tripolis, 19. Jan. (Agenzia Stefani.) Da das Oberkommando die Errichtung zweier Schanzen zum Schutz der für die Hafenarbeiten in Tripolis Material liefernden Steinbrüche von Gargatesch angeordnet hatte, ging gestern früh eine unter dem Kommando des Oberst Amari stehende,

aus etwa vier Bataillonen Infanterie und mehreren Batterien zusammengesetzte Truppenabteilung, der auch Pioniere und andere technische Truppen zugeteilt waren, vom kleinen Fort B dahin ab. Zwei Schwadronen Kavallerie ritten der Kolonne voran. An der Grenze der Oase von Gargatesch angekommen, eroberte die Kavallerie von dort verborgenen arabischen und türkischen Truppen Feuer, säuberte aber unterstützt von der nachrückenden Infanterie bald das Vorfeld, sodass die Pionierkompanie an das Abstecken der Richtungslinien der beiden Schanzen gehen konnte. Inzwischen kehrte der Feind gegen 12.30 Uhr mit viel bedrohlicheren Streitkräften zurück. Er griff die von Fondakel Togor vorgehenden Grenadiere heftig an und begann zu gleicher Zeit eine Vorrückbewegung, um den rechten Flügel der Italiener gegen das Meer hin einzuschließen. Die wiederholten Angriffe des Feindes wurden aber durch das italienische Infanterie- und Artilleriefeuer erfolgreich zurückgewiesen, sodass um halb vier Uhr nachmittags die Türken in vollem Rückzug gegen Fondakel Togor begriffen waren, wobei ihnen das Feuer der Geschütze höchst bedeutende Verluste zufügte. Inzwischen waren auch die Stellungen der Italiener durch zwei gegen das Kleinfort B enthandte Reservebataillone verstärkt worden und General Faro hatte die Leitung der Operationen übernommen. Nach 5 Uhr zogen sich die Feinde in Unordnung zurück. Auf italienischer Seite waren die Verluste leicht. Gegen abend hörte das Gewehrfeuer auf und die Truppen, die an dem Kampf teilgenommen hatten, kehrten in ihre Quartiere zurück.

w Tripolis, 19. Jan. (Ag. Stef.) Der Kampf bei Gargatesch dauerte bis 6 Uhr abends und endete mit dem Rückzug der Araber. Bei den Italienern sollen 50 Mann außer Gefecht gesetzt worden sein.

r Tripolis, 21. Jan. (Ag. Stef.) Die Oase Gargatesch ist gestern endgültig von den Italienern besetzt worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 20. Jan. Dinkel 8.30. Weizen 12.20, 12.10, 12.— Roggen 11.— Gerste 10.—, 9.80, 9.60. Haber 9.50. Bohnen 10.

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10—1.20 ₣, 2 Eier 17—18 ₣.

Altensteig, 17. Jan. Dinkel 8.60. Haber 9.50, 9.35, 9.—

Gerste 11.—, 10.48, 10.20. Weizen 12.50. Roggen 11.50. Weißkorn 10.

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10 ₣, 2 Eier 18 ₣.

Hertenberg, 20. Jan. Auf den heutigen Schweinemarkt waren

zugeführt: 140 St. Milchschweine, Esel pro Paar 20—28 ₣, 40 St. Läuferschweine, Esel pro Paar 35—70 ₣. Verkauf schwach.

*Unklugsynn' bin' eübhüüllig
Koßgrünn'ns Mötzkaffn,
Som' foibn' bin' am biss'n
Mötzkaffn.*

Das Ojfall mögl'ch

Mutmaßl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.

Für Dienstag und Mittwoch ist unbeständiges und wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Vaur. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiserlichen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold.

R. Grundbuchamt Nagold.



Oekonomieanwesen-Verkauf.

Louis Kappeler, Dekonom bringt nachstehend beschriebenes Anwesen am

Samstag, den 27. Januar 1912, nachmittags 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung

Geb. Nr. 19 = 1 Ar 16 qm Wohnhaus
51 qm Scheuer
" 66 qm Stallgebäude
2 Ar 53 qm Hofraum
4 Ar 86 qm an der Herrenbergerstraße
" 41 qm Ziegeldach auf Bauholzgerüst auf
der oberen Breite
" 31 qm Pferdestall beim Haus.
Vorz. Nr. 208 5 Ar 24 qm Gemüsegarten hinter dem Haus
" 198 7 Ar 9qm Gras- u. Baumgarten am Weihergäßle
" 929 16 Ar 60 qm Baumwiese, Grasstein und Weg
auf der oberen Breite
" 4616 23 Ar 80 qm Wiese in der Musden
" 4701 17 Ar 76 qm Wiese im Böckle
" 4702 18 Ar 34 qm Wiese das.

Das Anwesen eignet sich vornehmlich zu einem Dekonominbetrieb, da die Gebäudenäthe aber an verkehrsreicher Straße liegen, kann auch ein Gewerbe- oder Handelsbetrieb mit Leichtigkeit eingerichtet werden.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 20. Jan. 1912.

Brodbeck.

Wahlenthaltung
im 7. Wahlkreis
ist Pflichtvergessenheit
gegen das Vaterland,
das bürgerliche Abgeordnete braucht, um nicht in Gefahr zu kommen.

**Konservative Wähler
erhastet Euer teures deutsches Vaterland!**

d mehreren Bataillen auch Pioniere waren, vom kleinen Kavallerie ritten. Daß von Gargau aus der Feuer, säuberlich fanterie bald das an das Abstecken gehen konnte. Uhr mit viel bedeute von dort verlorenen Flügel zu verschließen. Die aber durch das erfolgreich zurücktags die Türen begriessen waren, leichtlich bedeutende die Stellungen sofort B entstandene General Tora hatte. Nach 5 Uhr d. Auf Italienischen abend hörte sie an dem Kampf zurück. (Das.) Der Kampf und endete mit einem sollen 50 Die Dase Gar- men besiegt worden.

serfehr.
12.20, 12.10, 12.—
9.50. Bohnen 10.

17.—18.—
er 9.50, 9.35, 9.—
1.50. Weißkorn 10.

8.—
dweinmarkt waren
20.—28.—, 40.—
kauf schwach.

Konservative Wähler!

Laßt Eure Stimmen nicht wie 1903 an die Sozialdemokratie verschachern, sondern wählet in der Stichwahl

heute Montag
Herrn

Heinr. Schweickhardt aus Tübingen!

Sulz O.A. Nagold.

Lang- und Sägholz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 24. Jan. d. J.,

mittags 1 Uhr

werden auf dem Rathaus in Sulz aus den Gemeindewaldungen Wolfental und Brunnhalde



720 Stück Lang- und Sägholz mit 420 fm. II. bis VI. Kl. in 12 Losen im Submissionsweg verkauft und zwar wollten die Submittenten ihre Offerte in ganzen Proportionen nach dem Revolverpreis Wildberg einreichen.

Käufer sind hierzu eingeladen.

Auszügen können durchs Waldmeisteramt bezogen werden.

Der Gemeinderat.



Nördorf.
Baußtangen- und Haßtangenverkauf.

Am Freitag, den 26. Januar 1912

werden im Gemeindewald zum Verkauf gebracht:

71 Stück Baußtangen I. Klasse 1a, 103 Stück 1b,
60 Stück II. Kl. und 19 Stück III. Kl.
52 Stück Haßtangen und 100 Stück Hopfenstangen
I. und II. Klasse.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus.

Schultheißenamt: Kissinger.

Oberjesingen.



Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 24. Januar

kommen im hiesigen Gemeindewald zum Verkauf:

6 St. Eichen, 40—60 cm mittlerer Durchmesser, mit zus. 9 fm., 19 St. Fichten mit zus. 16,40 fm., 12 St. Buchen, 9 St. Birken, 90 St. Bau- und Wagnereichen, 16 St. sonstiges Nadelholz. Zusammenkunft morgens 1/2 10 Uhr im Ort. Im Wald um 10 Uhr am Oberjesinger-Husierweg.

Allen Sportsfreunden empfiehle meine neuesten
Rodelschlitten mit Lenk- und Bremsvorrichtung.

Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster 489 214.

Bei vornehmer Ausstattung sind dieselben äußerst solid und praktisch konstruiert, wodurch Unglücksfälle beim Rodeln fast ganz ausgeschlossen werden. Um gest. Abnahme bitten

Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.
Nachahmung zu Privat- od. Verkaufszecken ist gesetzlich verboten.

Deschelbronn.

Einen **Nußbaum**

hat zu verkaufen
Hermann Rempp, Bauer.

300—400 Stück

Drahtauflag-Stangen

von jeder Stärke und Länge verkauft

am Dienstag den 23. Januar von vormittags 10 Uhr an.

Ebershardt, 20. Jan. 1912.
Astrid Seeger.

Nagold.

Tricothemden,
für Herren und Knaben, Damen und Mädchen.

Unterhosen,
Beinkleider,
Unterleibchen,
Damenwesten,
H a n d s c h u h e
Stösse etc.

empfiehlt billigst

Herm. Bringinger.

100 bis 120 Liter

Milch

sofort gesucht.
W. Bohnaker,
Pforzheim, Calwstr.

Nördorf.

Nuß-Au,

26 Wochen frisch, mit dem dritten Kalb, jetzt dem Verkauf aus
Gottlieb Spikenberger.

Auf zur Stichwahl!

Auf der gestrigen Wahlversammlung in Wildberg wurde von einem Bürger aus Gültlingen folgendes mitgeteilt:

Auf Anregung des Herrn Ortsvorstehers von Gültlingen war dort Samstag abend eine Versammlung. Der Herr Ortsvorsteher betonte: Er könne als konservativ gesinnter Mann der Parole des Ausschusses der Konservativen und des Bauernbundes in Stuttgart nicht Folge leisten. Wenn es gelte, die Ehre des Vaterlandes zu retten, so gehöre aller Parteihaft in den Hintergrund gestellt. Ein Bauer oder ein gut konservativ gesinnter Mann könne keinen Sozialdemokraten wählen, eine Wahlenthaltung bedeute aber dasselbe. Die dabei anwesenden Mitglieder des Bauernbundes von Gültlingen stellten sich mit ihrem Herrn Ortsvorsteher auf den Standpunkt: zu wählen und zwar den Kandidaten der bürgerlichen Parteien

Heinrich Schweickhardt, Kaufmann in Tübingen.

Nur konservativen Stichwahlparole!

Unbedingt strengste Wahleinhaltung fordert der Landesausschuss der Konservativen und des Bundes der Landwirte. Das ist zweifellos ein Beschluss zum Schaden der Volkspartei und zum Vorteil der Sozialdemokratie. Das wird sehr deutlich aus der Art, wie die Nagolder Konservativen diesen Parteibeschluss auslegen. Sie geben ihm eine direkte Spur gegen die Volkspartei und fordern ihre Mitglieder auf: „Keine Stimme für Schweickhardt“. Sie stellen es also ihren Mitgliedern frei den Sozialdemokraten zu wählen. Das ist eine fast offene Unterstüzung der Sozialdemokratie.

Nachdem die konservative Partei im Wahlkampf so eindringlich auf die sozialdemokratische Gefahr hingewiesen hat, müssen wir nun feststellen, daß ihr in Wirklichkeit der Kampf gegen die Sozialdemokratie gar nicht ernst ist und die konservative Partei hat das Recht verwickelt, sich als besondere Stütze von Thron, Altar und Vaterland gegen die Gefahren des Umsturzes hinzustellen.

Nagold.

Abwehr gegen einen Vorwurf in Betreff der Reichstags-Stichwahl.

Ein vom Einsender nicht unterzeichnetes Inserat im „Gesellschafter“ Nr. 16 b (aus der letzten Seite unten) wirft den „Nagolder Konservativen“ vor, daß sie durch das gleichfalls von Niemand unterzeichnete Inserat im „Gesellschafter“ Nr. 16 a mit dem Schluss „Keine Stimme für Herrn Schweickhardt!“ ihren Parteigenossen die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten Steinmayer „freigegeben“ hätten. Dieser Vorwurf wird den „Nagolder Konservativen“ zusammen mit Unrecht gemacht.

1) Kennen wir (resp. der Kepplersche Wahlauschuss für Nagold) den Verfasser und Einsender dieses sogenannten Inserats in Nr. 16 a selber nicht, und müßt uns dasselbe, sobald wir es zu Gesicht bekommen. Vielmehr legen wir in unserer Versammlung in der „Traube“ am 19. d. Ms. die von der Oberleitung unserer Partei ausgegebene Stichwahlparole „strengste Wahleinhaltung“ ausdrücklich und mit Zustimmung der Versammlung dahin aus: Keine Stimme für den Sozialdemokraten Steinmayer und in Folge der uns diktierten „Wahleinhaltung“ auch keine für Herrn Schweickhardt.

2) Die Konservativen des 7. Wahlkreises mußten doch der Parteidisziplin gemäß — wie ja auch jede andere politische Partei der Oberleitung sich unterwirft — der für die Konservativen in ganz Deutschland proklamierten, durch die vorausgegangene demokratische Parole „Keine Stimme für einen Konservativen!“ uns aufgedrängten Stichwahlparole „Keine Stimme für einen demokratischen Kandidaten!“ Folge lassen. Sünde ein nationalliberaler Kandidat in Stichwahl mit Herrn Steinmayer, so hätten die Konservativen wohl mit Zustimmung der Oberleitung ebenso für den Nationalliberalen gestimmt, wie sie jetzt im 4. und 5. Wahlkreis für die nationalliberalen Kandidaten Reinch und Lisi stimmen.

3) Fragen wir noch: Hätten nicht weitans die meisten Wähler von Herrn Schweickhardt, wenn dieser bei der Hauptwahl unterlegen und unser Kandidat Herr Keppler mit dem Sozialdemokraten Steinmayer in Stichwahl gekommen wäre, direkt für letzteren also gegen Hr. Keppler abgestimmt? Hat jerner nicht die „Volks-Partei“ für den III. Wahlkreis beschlossen, direkt für den Sozialdemokraten Feuerstein zu stimmen, nur um unserm konservativen Kandidaten Dr. Wolf in Heilbronn eine Niederlage zu bereiten? Hat sich also dadurch nicht offenbar die demokratische Partei selbst nicht blos als die „Vorfrucht“ (Bismarcks-Urtur) sondern geradezu als direkte Bundes-Genossin der Sozialdemokratie erwiesen? Haben dagegen wir Konservative nicht von jeher die Sozialdemokratie als eine Gefahr für unser Vaterland erkannt, erläutert und bekämpft? Dieser Anschauung gemäß und unserem Programm getreu werden wir Konservative auch in Zukunft als Vaterlandsfreunde uns niemals mit der gemeingefährlichen sozialdemokratischen Partei verbinden.

Der Kepplersche Wahlauschuss für Nagold
(dessen Mitglieder bei der Redaktion des „Gesellschafter“ zu erfragen sind).

Vaterlandsliebende Männer!

denkt an den Marokko-Handel! Nur durch unsere Stärke wurde der Friede gewahrt. Die Sozialdemokratie bewilligt für unsere Rüstung keinen Pfennig! Sie legt die Existenz unseres Vaterlandes aufs Spiel. Über die Wahlerfolge dieser Umsturzpartei jubeln Franzosen und Engländer.

Wahleinhaltung liefert unsern Wahlkreis der Sozialdemokratie aus, die den letzten Mann zur Wahlurne bringt.

Stellt über die Partei das Vaterland, das seine Bürger ruft! Lohnt Euch nicht abhalten! Gilet zur Wahl und gebt Eure Stimme dem seitherigen bewährten Abgeordneten, wählt

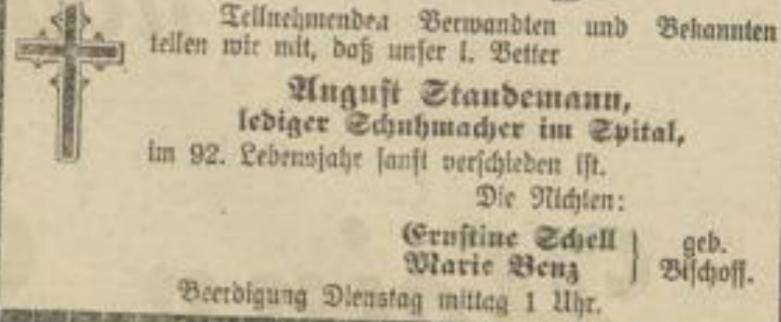
Heinrich Schweickhardt.

Viele nationale Wähler.

Nagold. Trauer-Anzeige.

Teilnehmende Verwandten und Bekannte teilen wir mit, daß unser l. Vetter

August Standemann,
lediger Schuhmacher im Spital,
im 92. Lebensjahr sonst verschieden ist.



Die Nichten:
Ernstine Schell | geb.
Marie Benz | Bischoff.

Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr.

Winter-Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Posten

Ueberzieher, Pele- rinen, Anzüge, Loden- joppem, Winter- Knabenanzüge u. Hosen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die große Preisermäßigung in diesen Artikeln gilt nur bis 1. Februar.

Bitte diese Gelegenheit niemand zu versäumen.

Nagold.

Fr. Alais,

Kleiderhandlung i. S. Quelle.

Wem selbsttätige Waschmittel zusagen,

weil Nelken und Bleichen überflüssig, und bei bequemer Arbeit viel Zeit gespart wird, der gebraucht nichts anderes wie Harr's gechl. geschüttige

per Orig.-Paket zu nur 30 Pf. Bei billig. Preise hat „Forelle“ höheren Fetigehalt wie versch. Konkurrenzfabrikate, wird daher zur Kinder- u. Krankenwäsche besonders bevorzugt. Flecken, strenger Geruch etc. verschwinden durch Kochen mit Forelle mühselos. Ein großer durch die Alleinfabrik: Harr, Nagold.



Nebenall erhältlich. Schwarzwälder Dampf-Seifensfabrik Gebrüder Harr, Nagold.

Nagold.
Jüngere, fleißige

Arbeiter

zum sofortigen Eintritt gefügt.
Lederkohlenfabrik.

Nagold.

Ein ordentlicher

Junge,

der Lust hat, die Bäckerin gründlich zu erlernen nimmt in die Lehre Gotthilf Klein, Bäckermeister.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Graß.

Patentanwälte
K. Bosch & J. Ohmstede
Stuttgart Tübingerstr. 10
Friedrichsba

Nagold.
Zwei noch gut erhaltenen

Bergschlitten

hat zu verkaufen
Schairer, Witwe.

Bestellungen auf die weltbekannte

Original-Faschingsnummer
der „Münchner Neuest. Nachricht.“ nimmt schon jetzt entgegen die
6. W. Zuber'sche Buchdr. g.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Haigerloch:

Geboren: am 8. Dez. 1 T. des Jakob Schuon, Maurermeister
am 13. Dez. ein Sohn des Christian Chais & Adler
am 17. Dez. 1 Tochter des Lindenwirts Wilmelmaler in Altmühlstra.
Todesfälle: am 18. Dez. Gottlieb Schuler Küblers Witwe, Marie geb. Stoll.

